



Kantonskanzlei

Regierungsgebäude
9102 Herisau

Ratskanzlei

Marktgasse 2
9050 Appenzell

An die Empfängerinnen und Empfänger
der Ausser- und Innerrhoder Medienmitteilungen

Appenzell und Herisau, 21. Februar 2014

Kein gemeinsamer Spitalverbund Appenzellerland

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden und die Ständekommission von Appenzell Innerrhoden verzichten nach vertiefter Analyse und Neubeurteilung auf die Schaffung eines gemeinsamen Spitalverbundes Appenzellerland. Noch letztes Jahr sprachen erste Abklärungen dafür. Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) und das Spital Appenzell (SPAI) schätzen derzeit aber die Risiken für einen gemeinsamen Spitalverbund höher ein als die Chancen. Weiterverfolgt werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf betrieblicher Ebene.

Im Januar 2012 informierten die Regierungen von Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden darüber, dass die öffentlichen Spitäler der beiden Kantone einen Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Spitalverbund planen. Beide Kantonsregierungen stimmten einem entsprechenden Antrag des Verwaltungsrates des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und des Spitalrates des Spitals Appenzell im Sinne eines Grundsatzentscheids zu. Im Dezember 2012 nahmen die Regierungen von einem Businessplan Kenntnis und bekundeten die Absicht, einen gemeinsamen Spitalverbund zu schaffen. Die beiden Kantonsparlamente sprachen gestützt darauf im Frühjahr 2013 einen Rahmenkredit zur Finanzierung der Vorbereitungsarbeiten für die betriebliche Zusammenführung der Spitäler in einen gemeinsamen Spitalverbund Appenzellerland. Zu dieser Vorbereitung gehörte auch die Überprüfung des bestehenden Businessplans.

Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich im Herbst 2013 in einzelnen Bereichen eine Neubeurteilung. Einerseits wurden die Chancen für einen gemeinsamen Spitalverbund nochmals ersichtlich. Andererseits zeigte sich, dass damit auch Risiken verbunden sind. Die Auswertung der Resultate führte zu unterschiedlichen Schlüssen. In der Gesamtbeurteilung gelang es nicht, ein allseits getragenes Geschäftsmodell zu entwickeln. Deshalb beschlossen die strategischen Organe des SVAR und des SPAI, die angestrebte Verbundlösung nicht mehr weiter zu verfolgen.

Die Regierungen der beiden Kantone haben von dieser neuen Ausgangslage Kenntnis genommen und auf Antrag des Lenkungsausschusses entschieden, das Projekt eines gemeinsamen Spitalverbundes Appenzellerland abzubrechen. Als Folge davon bleiben der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden und das Spital Appenzell weiterhin zwei je eigenständige Unternehmen. Die bereits bestehende Zusammenarbeit soll aber grundsätzlich fortgesetzt und vertieft werden.

Für die Vorbereitungsarbeiten für einen gemeinsamen Spitalverbund sprach der Ausserrhoder Kantonsrat im März vergangenen Jahres einen Kredit über 1,333 Millionen Franken; der Innerrhoder Grosse Rat bewilligte 667'000 Franken. Bisher wurden von den insgesamt zwei Millionen Franken rund 180'000 Franken gebraucht. Die Restmittel fliessen in die jeweiligen Staatskassen zurück.

Weitere Auskünfte erteilen:

Statthalter Antonia Fässler

Vorsteherin Gesundheits- und Sozialdepartement Appenzell Innerrhoden, 071 788 94 57

Regierungsrat Dr. Matthias Weishaupt

Vorsteher Departement Gesundheit Appenzell Ausserrhoden, 071 353 68 50